

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bilkay Öney (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 14. Februar 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Februar 2008) und **Antwort**

Was hat das Jahr für Chancengleichheit 2007 in Berlin gebracht?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wann und wo wurde der für 2007 angekündigte Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus veröffentlicht?

Zu 1.: Der Regierende Bürgermeister hat in der Regierungserklärung vom 14. Dezember 2006 betont, dass „der Senat (...) ein Landesprogramm zur Förderung von Demokratie sowie zur Bekämpfung des Rechtsextremismus, des Rassismus und des Antisemitismus erarbeiten“ wird. Derzeit liegt ein erster Arbeitsentwurf vor, der auf Arbeitsebene mit gesellschaftlichen Gruppen, Experten und verschiedenen Senatsverwaltungen abgestimmt wird. Nach gegenwärtigem Stand ist vorgesehen, dass diese Vorlage mit dem Arbeitstitel „Demokratie. Anerkennung. Respekt. - Die Berliner Landeskonzeption gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ innerhalb der nächsten Monate, voraussichtlich vor der parlamentarischen Sommerpause im Senat behandelt wird.

2. Wann und wo wurde der für 2007 angekündigte Aktionsplan gegen jegliche Form der Diskriminierung veröffentlicht?

Zu 2.: Aufgrund des Beschlusses des Landesbeirates für Integrations- und Migrationsfragen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2007 zunächst die Arbeit an einem „Aktionsplan gegen ethnische Diskriminierung“ aufgenommen. Der Senat misst der Prävention und Bekämpfung von ethnischer Diskriminierung und Rassismus in dieser Legislaturperiode besondere Bedeutung bei.

In Erarbeitung dieses Aktionsplanes war und ist dem Senat daran gelegen, die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und zivilgesellschaftlichen Akteure frühzeitig

einzubeziehen. Die Abstimmungsprozesse mit ihnen wie mit den beteiligten Senatsverwaltungen werden sorgfältig geführt. Es ist davon auszugehen, dass dieser Prozess 2008 abgeschlossen sein wird.

3. Inwiefern hat der Senat die Umsetzung von Maßnahmen während des Jahres für Chancengleichheit bei welchen Trägern und Initiativen unterstützt (bitte tabellarisch nach Themenfeldern und Art der Unterstützung auflisten)?

Zu 3.: Der Senat arbeitet insbesondere in den Themenfeldern Antidiskriminierung und Chancengleichheit eng mit NGOs zusammen und fördert sie in ihrer Arbeit. Sie waren bei Fachveranstaltungen zum Jahr der Chancengleichheit aktiv vertreten und wurden auch in andere Aktivitäten einbezogen.

Zur Unterstützung von Maßnahmen während des Jahres der Chancengleichheit standen keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Entsprechende Initiativen wurden aus dem laufenden Haushalten finanziert.

4. Welche finanziellen Mittel wurden aus dem laufenden Haushalt für das Jahr der Chancengleichheit eingesetzt? (bitte nach Themenfeldern, Datum und Höhe tabellarisch auflisten)

Zu 4.: In der folgenden Übersicht sind nur Initiativen aufgeführt, die einen besonders engen und aktuellen Bezug zum Jahr der Chancengleichheit und auch zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes hatten. Hierbei stehen die Initiativen der 2007 neu eingerichteten „Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung“ im Vordergrund.

Themenfeld	Höhe der eingesetzten Mittel in EUR	Datum
Durchführung einer Fachveranstaltung: Berlin für Vielfalt – gegen Diskriminierung	6.300	Oktober 2007
Herausgabe eines Faltblattes zu den wichtigsten Inhalten des AGG	1.250	November 2007
Herausgabe eines Beratungsführers: „Wo finde ich Hilfe im Diskriminierungsfall?“	3.900	November 2007
Finanzielle Unterstützung des Projektträgers „Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum - ARiC Berlin e. V.“ bei der Durchführung und Dokumentation der „Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs 2007 - Wege zu mehr Chancengleichheit“ (im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus)	5.900	November 2007

Nicht in der Tabelle aufgeführt sind die zahlreichen bildungs-, wirtschafts-, sozial-, gleichstellungs- oder integrationspolitischen Aktivitäten des Senats, die unabhängig vom Europäischen Jahr der Chancengleichheit verfolgt wurden, aber dennoch gleichermaßen der Zielstellung dienen, die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe in der Stadt zu verbessern.

5. Hat aus Sicht des Senats das Jahr der Chancengleichheit die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe in der Stadt verbessert? Wenn ja, in welchen Bereichen mit welchen Erfolgen?

Zu 5.: Das Jahr der Chancengleichheit hat zur stärkeren Sensibilisierung in Bezug auf Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion, einer Behinderung, des Geschlechts, der sexuelle Orientierung und des Alters beigetragen. Diese Entwicklung wurde u. a. durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, durch die Stärkung der Beratungsinfrastruktur, durch den Aufbau eines merkmalsübergreifenden Netzwerkes der relevanten Akteure, aber auch durch die Umsetzung der Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) in der Verwaltung befördert.

6. Welche Maßnahmen plant der Senat 2008 zum Ausbau der Chancengleichheit?

Zu 6.: Der Senat wird seine Politik der gezielten Bekämpfung von Diskriminierung und zum Ausbau der Chancengleichheit fortsetzen. Er versteht dies als Querschnittsaufgabe, die alle Fachressorts in ihren jeweiligen Bereichen bindet und die mit dem 2006 in Kraft getretenen AGG und dem 2007 erfolgten Beitritt des Landes Berlins zur Charta der Vielfalt noch an Bedeutung gewonnen hat.

Die auf Chancengleichheit zielenden Strategien der interkulturellen Öffnung und des Gender-Mainstreamings, aber auch eine moderne Geschlechterpolitik, die sich mit übergreifenden gesellschaftlichen Fragestellungen verbindet, eine Politik der gleichberechtigten

Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, eine akzeptanzfördernde Politik in Bezug auf verschiedene sexuelle Orientierungen, eine gleichstellungsorientierte Kinder- und Jugendhilfe und eine als Querschnittsaufgabe angelegte Seniorenpolitik werden weiterhin intensiv verfolgt.

Eine der besonderen Herausforderungen der nächsten Zeit wird es sein, die Chancengleichheitsstrategien mit dem Ziel einer gegenseitigen Stärkung noch deutlicher aufeinander zu beziehen. Im gegenwärtigen „Jahr des interkulturellen Dialogs“ wird dabei ein besonderes Augenmerk auf den Initiativen liegen, die die Mehrfachdiskriminierung thematisieren und dabei in Verbindung mit den Merkmalen ethnischer Herkunft und Religion stehen.

Berlin, den 07. April 2008

In Vertretung
Dr. Petra Leuschner

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2008)